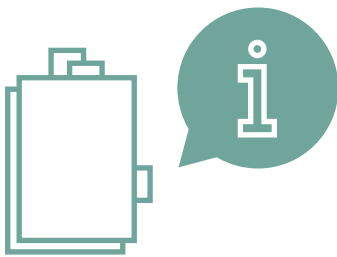


EINFÜHRUNG

STECKBRIEF

Baustein zum Fächercluster Gesellschaftslehre
Fokus Geschichte

➡ Für Moderator*innen



STECKBRIEF

THEORETISCHE GRUNDLAGEN

Der Geschichtsunterricht ist ein sprachlich anspruchsvolles Unterrichtsfach. Zum einen bergen die Lerngegenstände (Quellen und historische Darstellungen) sprachliche Hürden, und zum anderen setzen die Analyse von Quellen, das Erklären historischer Zusammenhänge oder historisches Argumentieren fachsprachliche Kompetenzen voraus. Zudem vollzieht sich historisches Lernen beim Schreiben, Lesen und Sprechen über Geschichte. Folglich ist Sprache im Geschichtsunterricht Lernmedium, Lerngegenstand und Lernvoraussetzung zugleich. Da die sprachliche und historische Kompetenzentwicklung eng verzahnt sind, sollten Lernende als Novizen in der Sprachdomäne Geschichte gesehen werden. Als solche müssen sie systematisch an Strukturen historischen Beschreibens, Interpretierens oder an fachspezifische Leseanforderungen herangeführt werden (vgl. Handro 2013, S. 318).

Die Hinwendung zur Sprache im Geschichtsunterricht bietet somit nicht nur die Chance, die bildungssprachlichen Kompetenzen sprachschwacher Lerner zu fördern. Sprachsensibler Geschichtsunterricht unterstützt bedarfsorientiert alle Lernenden beim Aufbau sprachgebundener fachlicher Kompetenzen – durch die Transparenz sprachlicher Anforderungen, durch die systematische und explizite Vermittlung von Grundstrukturen historischen Erzählens sowie durch eine bedarfsorientierte Unterstützung (*scaffolds*) der Lernenden (vgl. Handro 2019, S. 130f.).

Die Systematisierung des Zusammenhanges von Sprache und historischem Lernen erweist sich jedoch als komplexe Herausforderung – und zwar aus drei Gründen: Erstens sind die Grenzen zwischen Alltags-, Fach- und Quellsprache im Geschichtsunterricht fließend. Zweitens verfügt der Geschichtsunterricht über keine fachspezifischen Textsorten, die systematisch eingeübt werden könnten. Und drittens ist Geschichte ein vorwiegend mündliches Fach. Kohärente Schreibleistungen bilden hier die Ausnahme. Die Lernenden nutzen daher im Unterricht in der Regel Alltagssprachliche Ressourcen, sodass sprachlich-fachliche Defizite häufig erst im Kontext von Lernleistungsüberprüfungen sichtbar werden – z.B. wenn die Lernenden eine Quelleninterpretation verfassen sollen. Und hier fällt es zudem schwer, zwischen sprachlichem und fachlichem Förderbedarf zu unterscheiden.

Die Fortbildung bietet den Rahmen, diese Herausforderungen an der Schnittstelle von sprachlichen und historischen Kompetenzen anzugehen. Entlang wiederkehrender Aufgabenformate werden Potentiale und Prinzipien sprachsensiblen Unterrichts vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, die Fachkollegien bei der Entwicklung standortspezifischer Konzepte zum Sprachsensiblen Geschichtsunterricht zu unterstützen. Der Basisbaustein bietet hier eine erste Orientierung sowie Reflexions- und Analysetools für Lehrkräfte.

AUFBAU DES FORTBILDUNGSBAUSTEINS

Methodischer Schwerpunkt

Die Teilnehmer*innen diskutieren ausgehend von ihren Unterrichtserfahrungen und Thesenimpulsen das Verhältnis von Sprache und historischem Lernen im Plenum. Im Rahmen eines Folienvortrages werden Prinzipien des Sprachsensiblen Unterrichts vorgestellt sowie die Struktur des Fortbildungsprogramms umrissen.

Ziele des Bausteins

Die Teilnehmer*innen

- ➡ reflektieren erfahrungsbasiert die sprachlichen Spezifika und Herausforderungen im Geschichtsunterricht (→ Erfahrungen)
- ➡ kennen den Zusammenhang von sprachlichen und fachlichen Kompetenzen sowie geschichtsdidaktische Leitlinien des Sprachsensiblen Geschichtsunterrichts (→ Kenntnisse)
- ➡ entwickeln erfahrungsbasiert und bedarfsorientiert Fragestellungen und Perspektiven für die schulinterne Fortbildung und weiterführende Konzeptentwicklung (→ Fähigkeiten)

Vernetzung zu anderen Bausteinen des Moduls

„Sprachsensibler Geschichtsunterricht“

- ➡ Der Basisbaustein „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“ ist obligatorischer Bestandteil jedes Fortbildungsmoduls.

Vertiefungsmöglichkeiten

- ➡ Reflexion der Handlungskompetenzen im Bereich des Sprachsensiblen Geschichtsunterrichts sowie der standortspezifischen Voraussetzungen an ihrer Schule (vgl. SGU_M2)
- ➡ Analyse und Diskussion der sprachlichen Anforderungen im Geschichtsunterricht (vgl. SGU_M3)

Schulinterne Entwicklungsmöglichkeiten

- ➡ Entwicklung standortspezifischer sprachsensibler Förderkonzepte für den Geschichtsunterricht (vgl. SGU_M4)

Angebotene Materialien

- ➡ Foliensatz zum Baustein „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“
- ➡ SGU_M1: Sprache im Geschichtsunterricht. Lehrerthesen
- ➡ SGU_M2: Reflexionsbogen Sprachsensibler Geschichtsunterricht
- ➡ SGU_M3: Analysebogen zu sprachlichen Anforderungen
- ➡ SGU_M4: Fortbildungsbedarf Sprachsensibler Geschichtsunterricht

MÖGLICHER VERLAUF DES FORTBILDUNGSBAUSTEINS (CA. 60 MIN)

Der Basisbaustein eignet sich als einstündiger Einstieg in Kombination mit ein oder zwei Wahlbausteinen. Für die Vorbereitung und Planung der schulinternen Fortbildung wird Moderator*innen empfohlen, den Fortbildungs- und Entwicklungsbedarf im Vorfeld (vgl. *SGU_M4*) zu erheben, um mit Blick auf die Standortbedarfe adäquat beraten zu können.

Zeit	Inhalt	Material/Medien
1. Phase	Erfahrungen	
20 Minuten	Begrüßung Diskussion von Lehrerthesen in Gruppe	2 Folien, SGU_M1
2. Phase	Theorie	
15 Minuten	Folienvortrag: ➔ Sprachliche Herausforderungen des Geschichtsunterrichts ➔ Begründungen und Leitlinien des Sprachsensiblen Geschichtsunterrichts	12 Folien
3. Phase	Fortbildungsprogramm	
10 Minuten	Folienvortrag: ➔ Ziele, Themenschwerpunkt und Struktur der Fortbildung	4 Folien
4. Phase	Reflexion	
10 Minuten	Blitzlicht: Ideen und Fragen zur Fortbildungsarbeit, schulspezifische Ziele	2 Folien
5. Phase	Schulinterne Vertiefung	
5 Minuten	Anregungen und Materialien zur schulinternen Weiterarbeit	1 Folie, SGU_M2, SGU_M3, SGU_M4

ALLEGEMEINE HINWEISE

Quellen und Nutzungsrechte

- ➡ Die Materialien dürfen für schulische Fortbildungen sowie zur Arbeit am schulinternen Curriculum verwendet werden.
- ➡ Alle anderen Nutzungen unterliegen den geltenden Regelungen des Urheberrechts.

Zitierte Literatur

- ➡ Handro, Saskia: Sprache und historisches Lernen. Dimensionen eines Schlüsselproblems des Geschichtsunterrichts. In: Becker-Mrotzek, Michael u.a. (Hrsg.): Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster u.a. 2013 (Fachdidaktische Forschungen, Bd. 3), S. 317–333.
- ➡ Handro, Saskia: Historisches Erzählen (lehren) lernen. Potentiale sprachsensiblen Geschichtsunterrichts. In: Kühberger, Christoph/Schreiber, Waltraud/Ziegler, Béatrice (Hrsg.): Geschichtsdidaktischer Zwischenhalt. Beiträge aus der Tagung „Kompetent machen für ein Leben in, mit und durch Geschichte“ in Eichstätt vom November 2017. Münster 2019, S. 126–133.
- ➡ Weiterführende Literaturhinweise auf den PowerPoint-Folien.